

Presse-Information

27. März 2018

Erfolgreiches Geschäftsjahr 2017 – Sparkassenchef Dr. Evers: „Haben Ziele übertroffen – guter Start in das 200. Jahr der Berliner Sparkasse“

- **Berliner Sparkasse übertrifft Prognose und erzielt Ergebnis von 86 Millionen Euro nach Steuern**
- **Geschäft mit Privat- und Firmenkunden weiter ausgebaut**
- **Starkes Neugeschäft in der gewerblichen Immobilienfinanzierung für Berlin**
- **Digitale Angebote ausgeweitet**

Die Berliner Sparkasse hat ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2017 absolviert. Das Ergebnis erreichte 86 Millionen Euro nach Steuern. Damit hat sie ihre Prognose von 54 Millionen Euro deutlich übertroffen. Im Kundengeschäft trugen insbesondere die private wie die gewerbliche Immobilienfinanzierung sowie das Konsumentenkreditgeschäft zum guten Ergebnis bei. Neben der geplanten Ergebnisabführung an ihre Eigentümer – die deutschen Sparkassen – kann die Berliner Sparkasse damit erneut ihre Kapitalbasis stärken und die Substanzstärke weiter erhöhen.

„Im ersten vollen Geschäftsjahr als reine Sparkasse, der Sparkasse der Hauptstadt, haben wir wichtige Erfolge erzielt. Wir haben das selbstgesteckte, ambitionierte Ziel übertroffen, unsere Position in Berlin trotz starken Wettbewerbs weiter ausgebaut und zum Wachstum der Hauptstadtregion beigetragen. Das ist ein guter Start in das 200. Jahr der Berliner Sparkasse“, sagte Dr. Johannes Evers, Vorstandsvorsitzender der Berliner Sparkasse. Evers fügte hinzu: „Für dieses Jahr sind wir vorsichtig zuversichtlich, achten aber unverändert auf hohe Qualität bei unseren Engagements und auf unsere Kosten.“

„Die klare Ausrichtung als Hauptstadtparkasse trägt Früchte. Wir sind Teil der Dynamik Berlins – etwa im Immobilienbereich, bei Neugründungen und Start-ups. So können wir hochwertiges Neugeschäft generieren und zugleich die Stadt in ihrer Entwicklung unterstützen. Gerade im wettbewerbsintensiven Berliner Markt ist das keine Selbstverständlichkeit, sondern Ergebnis einer strikt an den Bedürfnissen der Kunden ausgerichteten Strategie und eine großartige Leistung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“, so Evers.

...

Digitalisierung kundenfreundlich gestalten

Evers weiter: „Inzwischen sind wir mitten in der nächsten großen Veränderung – der Digitalisierung des Bankgeschäfts. Sie fordert uns, sie ist aber vor allem Chance für die Zukunft. Dabei ist uns wichtig, auf diesem Weg niemanden zurückzulassen. Dafür betreiben wir einen erheblichen Aufwand.“

Dazu gehören die im letzten Jahr erfolgreich gestarteten kostenlosen Online-Banking-Kurse ebenso wie die einfache Hilfe zur Selbsthilfe am Smartphone, Tablet, Selbstbedienungs- oder Geldautomaten. Unter anderem diese Maßnahmen haben im letzten Jahr rund 50.000 neue Online-Banking-Nutzer gebracht. Darüber hinaus ist seit Mitte 2017 täglich ein mobiles Serviceteam unterwegs, um den Kundinnen und Kunden lange Wege in die Filialen zu ersparen. Die Berater im Kiez – sowohl der Sparkassenbus als auch die „roten Schreibtische“ in öffentlichen Einrichtungen – sind inzwischen eine feste Institution in der Stadt.

Gleichzeitig wurden 2017 alle Privatkundenstandorte mit freiem WLAN und Tablets ausgestattet, zahlreiche Produkte und Services onlinefähig gemacht.

Im laufenden Jahr werden weitere digitale Angebote hinzukommen, zum Beispiel Echtzeitüberweisungen, ein Bot-System für noch schnellere und bessere Beantwortung von Kundenanfragen, eine neue Antragsstrecke für Konsumentenkredite mit dem digitalen Fingerabdruck.

Die Firmenkunden erhalten umfassende Beratung und Unterstützung für ihre eigenen Digitalisierungsvorhaben. Dazu hat die Berliner Sparkasse zusätzlich zwei Spezialunternehmen ins Boot geholt, die bei interessierten Firmenkunden vor Ort eine Bestandsaufnahme vornehmen und entsprechende Perspektiven für die Digitalisierung aufzeigen.

Kundengeschäft in allen Bereichen ausgebaut

Im **Privatkundengeschäft** stiegen die Kundeneinlagen im Jahresverlauf um 1,09 Milliarden Euro auf 18,06 Milliarden Euro, das Depotvolumen (ohne Investmentkonten bei DekaBank und LBB-INVEST) erhöhte sich um 106 Millionen Euro auf gut 3,19 Milliarden Euro. Das kontrahierte Neugeschäft für private Baufinanzierungen betrug 764 Millionen Euro. Damit stieg der Bestand zum Jahresende 2017 auf 2,63 Milliarden Euro. Die Anzahl der

Privatgirokonten lag konstant bei rund 1,3 Millionen. Die neue Preisstruktur für Privatkonten blieb nahezu ohne Auswirkungen.

Im **Kartengeschäft** konnten im Jahresverlauf netto 24.000 Kunden hinzugewonnen werden. Mit 3,1 Millionen ausgegebenen Kreditkarten ist die LBB/Berliner Sparkasse weiterhin größter Anbieter kostenpflichtiger Kreditkarten in Deutschland.

Der **Firmenkundenbereich** mit den Teilbereichen Gewerbe- und Firmenkunden sowie der regionalen gewerblichen Immobilienfinanzierung betreute Ende vergangenen Jahres insgesamt 85.500 Kunden, das waren netto 2.130 mehr als Ende 2016. Die Kundeneinlagen stiegen um 872 Millionen Euro auf 7,73 Milliarden Euro. Das kontrahierte Kreditneugeschäft erreichte ein Volumen von 5,14 Milliarden Euro, damit erreichte der Bestand 15,46 Milliarden Euro.

Überaus erfolgreich verlief dabei erneut die **regionale gewerbliche Immobilienfinanzierung**: 2017 wurden 3,33 Milliarden Neugeschäft kontrahiert, der Kreditbestand erhöhte sich damit auf 8,79 Milliarden Euro.

200 Jahre – Gut für Berlin

Am 15. Juni 2018 feiert die Berliner Sparkasse ihren 200. Geburtstag. Nach der Gründung durch den Berliner Magistrat öffnete die erste Filiale am 15. Juni 1818 im Alten Berliner Rathaus ihre Pforten. Die Berliner Sparkasse ist seither nicht nur ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für die Stadt, sie hat 2017 auch wieder mehr als vier Millionen Euro für soziale Projekte, Bildung, Kultur und Sport zur Verfügung gestellt. Schwerpunkte dabei waren die Berliner Kieze sowie Engagements bei den Staatlichen Museen zu Berlin, den Füchsen Berlin und der Schule des Berliner Zoos. Zum Reformationsjubiläum hat die Berliner Sparkasse das stadtweite Gemeinschaftsprojekt „Das Paradies ist überall“ unterstützt.

2018 steht das Engagement im Zeichen des 200. Geburtstags der Berliner Sparkasse. Ein Höhepunkt ist die vor vier Tagen eröffnete Ausstellung „Sparen – Geschichte einer deutschen Tugend“, die die Berliner Sparkasse gemeinsam mit dem Deutschen Historischen Museum entwickelt hat.

Weitere Jubiläumsaktivitäten sind unter anderem: die Vergabe von 40 Co-Working-Plätzen für technologiebasierte Start-ups, die Aktion 200 x 1.000

Euro für gemeinnützige Vereine sowie der traditionelle 25-Kilometer-Lauf von Berlin, der unter dem Namen „S25 von Berlin“ ausgetragen wird.

Ausgewählte Kennzahlen zum 31. Dezember 2017 (nach HGB)

Im **Zinsüberschuss** zeigt sich die überaus positive Entwicklung des Kreditgeschäfts. Zwar lag der Saldo mit 749 Millionen Euro leicht unter dem Vorjahreswert von 763 Millionen Euro, fiel damit aber immer noch deutlich höher aus als erwartet. Zinserfolge aus dem Kredit- und Kreditkartengeschäft konnten rückläufige Margen im Einlagengeschäft weitgehend kompensieren.

Der **Provisionsüberschuss** lag mit 282 Millionen Euro deutlich über dem Vorjahreswert (Vorjahr: 234 Millionen Euro). Wesentliche Treiber waren Zahlungsverkehr und Kontoführung sowie das Kreditkartengeschäft.

Die **Verwaltungsaufwendungen** stiegen auf 815 Millionen Euro (Vorjahr: 774 Millionen Euro). Im Vorjahr hatte sich die gesetzliche Änderung zur Abzinsung von Pensionsrückstellungen entlastend ausgewirkt, da 2016 keine zinsbedingten Zuführungen erforderlich gewesen waren. In der Folge stieg der Personalaufwand im Jahresvergleich um 41 Millionen Euro auf 326 Millionen Euro. Die anderen Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 471 Millionen Euro blieben nahezu konstant, obwohl hier gezielt in Zukunftssicherung investiert wurde.

Der **Saldo der übrigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge (Sonstiges betriebliches Ergebnis)** betrug minus 25 Millionen Euro (Vorjahr: minus 11 Millionen Euro). Die Position war durch verschiedene Sondereffekte geprägt. Im Vergleich zum Vorjahr entfiel der Einmaleffekt aus der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen. Dem standen geringere Auflösungen von Rückstellungen gegenüber.

Die **Risikovorsorge im Kreditgeschäft** betrug bei gleichbleibend vorsichtiger Bewertung und nach Berücksichtigung einer signifikanten Zuführung zu den § 340f HGB-Vorsorgereserven 92 Millionen Euro (Vorjahr: 17 Millionen Euro). Insgesamt standen Neubildungen in Höhe von 154 Millionen Euro Auflösungen in Höhe von 62 Millionen Euro gegenüber.

Das **Ergebnis aus Finanzanlagen** erreichte 32 Millionen Euro (Vorjahr:

77 Millionen Euro). Der hohe Vorjahreswert resultierte vor allem aus dem Veräußerungserlös der Beteiligung an VISA Europe Ltd.

Nach Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 38 Millionen Euro konnte die LBB/BSK ein über den Erwartungen liegendes Ergebnis von 86 Millionen Euro an das Mutterunternehmen, die Landesbank Berlin Holding AG, abführen.

Bilanzsumme per 31. Dezember 2017

Die Berliner Sparkasse hat im Berichtsjahr den Abbau nicht mehr strategiekonformer Bestände, insbesondere im Treasury, fortgesetzt. Die **Bilanzsumme** reduzierte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2016 um 1,0 Milliarden Euro auf 44,8 Milliarden Euro.

Kernkapitalquote zum 31. Dezember 2017

Die Berliner Sparkasse untersteht der direkten Aufsicht durch die Europäische Zentralbank. Die harte Kernkapitalquote der LBB/BSK lag per 31.12.2017 bei 17,8 Prozent (31.12.2016: 18,1 Prozent), die Gesamtkapitalquote bei 21,0 Prozent (31.12.2016: 22,5 Prozent). Die künftige Entwicklung der Kapitalquoten ist abhängig von weiteren aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

Ausblick 2018

Für das Geschäftsjahr 2018 geht die Berliner Sparkasse davon aus, ihre erfolgreiche Entwicklung im Kundengeschäft fortsetzen und ausbauen zu können. Für die Zukunftssicherung der Bank erforderliche Projekte werden mit Nachdruck vorangetrieben.

Belastend werden sich erneut die anhaltende Niedrigzinsphase und der wachsende Kostendruck aus regulatorischen Anforderungen auswirken. Effizienz steht daher im Mittelpunkt der Arbeiten.

Für 2018 erwartet der Vorstand ein Ergebnis in Höhe von 86 Millionen Euro, das vollständig an das Mutterunternehmen abgeführt werden soll.

Ergebnisrechnung 2017 nach HGB

Ergebnis in Mio. Euro	2017	2016	Veränderung
Zinsüberschuss	749	763	-14
Provisionsüberschuss	282	234	48
Verwaltungsaufwendungen	815	774	41
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-25	-11	-14
Betriebsergebnis vor Risikovorsorge	191	212	-21
Risikovorsorge	99	18	81
Risikovorsorge im Kreditgeschäft (netto)	92	17	75
Betriebsergebnis	92	194	-102
Ergebnis aus Finanzanlagen	32	77	-45
Fonds für allgemeine Bankrisiken	-38	-90	52
Ergebnis vor Steuern	86	181	-95
Ertragsteuern	0	0	0
Ergebnisabführung	86	181	-95
Jahresüberschuss	0	0	0